Die Spiegelkugel

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Schatzkästlein: Pestalozzi-Kalender

Band (Jahr): - (1936)

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-988034

Nutzungsbedingungen

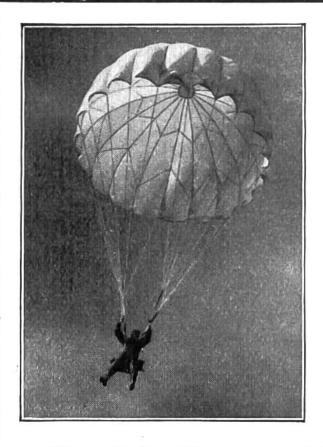
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch



Hier sieht man deutlich, wie der Springer im Traggurt hängt, der durch die Fangleinen mit der Fallschirmhülle verbunden ist. Durch Ziehen der Leinen hat der Fallschirmabspringer eine beschränkte Lenkmöglichkeit.

geführt hat. Eine neue Erfindung, der sogenannte Zentralverschluss, ermöglicht nun im Bruchteil einer Sekunde die Lösung des menschlichen Körpers vom Traggurt. Bei der Landung können auch Starkstromleitungen, Sümpfe, wilde Gewässer und ähnliches dem Fallschirmabspringer gefährlich werden, denn ein Fallschirm ist nicht lenkbar. Durch geschicktes Ziehen an den Leinen oder durch den Versuch, dem Schirm eine drehende Bewegung zu geben, gelingt es einem erfahrenen Springer, Hindernisse bis zu einem gewissen Grade zu vermeiden.

DIE SPIEGELKUGEL.

Im rechteckigen Hof eines neuen Häuserblocks steht auf steinernem Sockel eine silbern schimmernde Glaskugel, ähnlich den Kugeln, die man etwa in Gesellschaft von lustig aufgeputzten Zwergen in Gärten zu Gesicht bekommt.

In dieser Silberkugel spiegelt sich an sonnigen Tagen der ganze Häuserblock, was in der eigenartigen Ver-



Häuserblock in einer Spiegelkugel, samt dem Photographen, der das Spiegelbild mit der Kamera aufnimmt

zerrung der Häuserformen ein seltsames Bild ergibt. Die schmucklos gebaute Mietskaserne wird im Spiegelbild zu einem gewaltigen, märchenhaften Schloss. Im Gegensatz zu den komischen Wirkungen, welche die Besucher des "Irrgartens" in der Budenstadt unserer Jahrmärkte ergötzen, staunt man ob der verschönernden Wirkung des gewölbten Spiegels. Dem scharf beobachtenden Auge eines Photographen ist dieses eigenartige Spiegelbild nicht entgangen. Flugs hat er es auf der Platte festgehalten, und zu unserer Überraschung ist er auch selbst mitsamt seinem Apparat in komisch verkürzter Gestalt auf die Photographie gekommen.